



10/17-(5)

Peter Feuchtwanger (1939-2016)
Johannes Brahms (1833-1897)
 "A Lesson with
 Peter Feuchtwanger"

Lennart Felix, Klavier

1 Hybrid-SACD

MDG 904 2047-6

UPC-Code:



 222[®]
 RECORDING





 LC06768

fern

Als Klavierpädagoge hat Peter Feuchtwanger Generationen von Pianisten geprägt; mit seiner individuellen, auf kompromissloser Natürlichkeit basierenden Technik verhalf er der jungen Martha Argerich zum Durchbruch. An fernöstlicher und indischer Kultur überaus interessiert, komponierte er immer wieder auch für ausgefallene Besetzungen; im Auftrag des unvergessenen Yehudi Menuhin entstand „Dhun“, das dieser gemeinsam mit Ravi Shankar uraufführte. Lennart Felix, einer von Feuchtwangers jüngsten Schülern, hat seinem 2016 verstorbenen Lehrer nun ein ganz besonderes Epitaph gesetzt: Feuchtwangers Werken stellt er die Paganini-Variationen von Johannes Brahms gegenüber – mehr Ehrerbietung geht nicht!

fremd

Um die enormen technischen Höchstschwierigkeiten der Klavierliteratur mit möglichst natürlichen Bewegungsabläufen zu bewältigen, gab Feuchtwanger seinen Schülern von Zeit zu Zeit eigene Werke als Übungsstücke an die linke wie rechte Hand. Immer wieder entwickelten sich aus diesen Studien aparte Stücke von fremdländischem Reiz: Eindrucksvoll, wie nahe der Konzertflügel in „Tariqa“ dem persischen Santur sein kann!

folk

Sitarähnliche Klänge wiederum entstehen in der Klavierfassung von „Dhun“, das zudem auf einer Raga, einem indischen Melodiesystem, beruht. Feuchtwangers Hauptwerk auf dieser Super Audio CD bilden die „Variations on an Eastern Folk tune“, die den Brahms'schen Variationen in punkto Virtuosität keineswegs nachstehen. Feuchtwanger selbst hat diesen Zyklus oft im Konzert gegeben.

frisch

Lennart Felix setzt mit dieser Einspielung eine Traditionslinie fort, die von Brahms über Feuchtwangers Lehrer Edwin Fischer, Walter Giesecking und vor allem Clara Haskil aus der goldenen Zeit des deutschen Klavierspiels bis in unsere Tage reicht. "Peter Feuchtwangers Klaviermusik hat mich sehr beeindruckt aufgrund ihrer Tiefe, großen Frische und Originalität" schreibt Martha Argerich über die Werke ihres frühen Mentors. Dem ist nichts hinzuzufügen.